

Aktionsplan Braunkehlchen



Lebensraum

- spät gemähte Wiesen, Blühstreifen
- Sitzwarten (Stauden, Büsche, Zäune, Stadel)
- Kleinrelief wichtig
(z. B. Wiesengräben, Böschungen, Kuppen, Mulden...)

Lebensweise

- Nest am Boden (oft in der Nähe von Sitzwarten)
- Brutdauer: 11-13 Tage
- Junge verlassen das Nest nach 11-15 Tagen

Überwinterungsgebiet

- Savannen südlich der Südsahara, Ostafrika



Blühstreifen

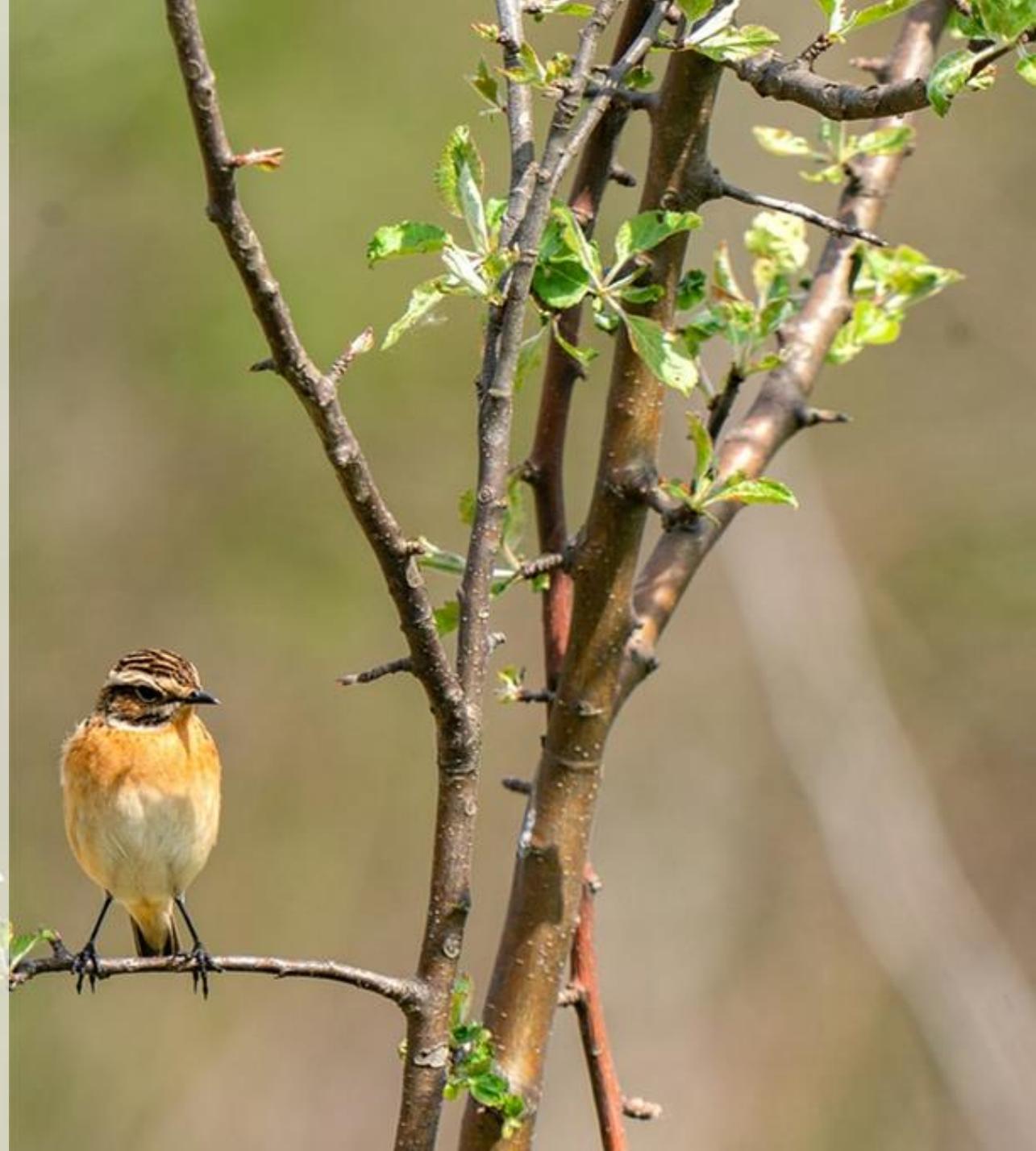




Erstes Jahr (2021)

Innerhalb einer Förderfläche werden Blühstreifen angelegt die insgesamt 10 % der eigentlichen Fläche ausmachen. Von diesen 10 % der Fläche, können 5 % bei der zweiten Mahd im Jahr 2021 gemäht werden (Blühstreifen A).

Die anderen 5 % werden dieses Jahr nicht gemäht und bleiben über den Winter bis ins nächste Jahr stehen (Blühstreifen B).



Zweites Jahr (2022)

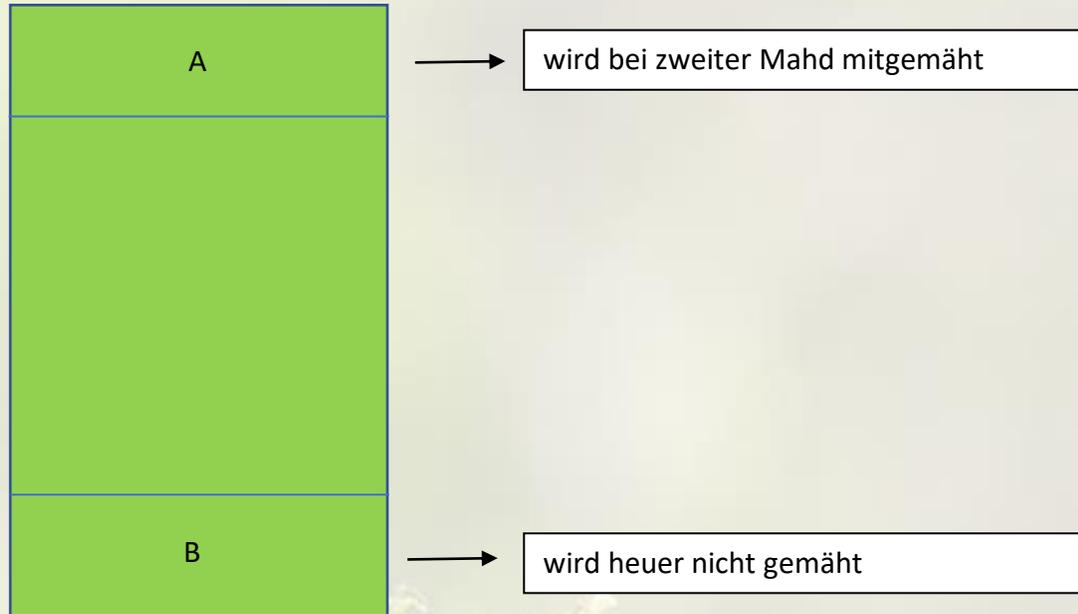
Der Blühstreifen, der im ersten Jahr (2021) stehengeblieben ist (B), kann im zweiten Jahr (2022) bei der zweiten Mahd gemäht werden.

Die anderen 5 % (A) werden dieses Jahr (2022) nicht gemäht und bleiben über den Winter bis ins nächste Jahr stehen.

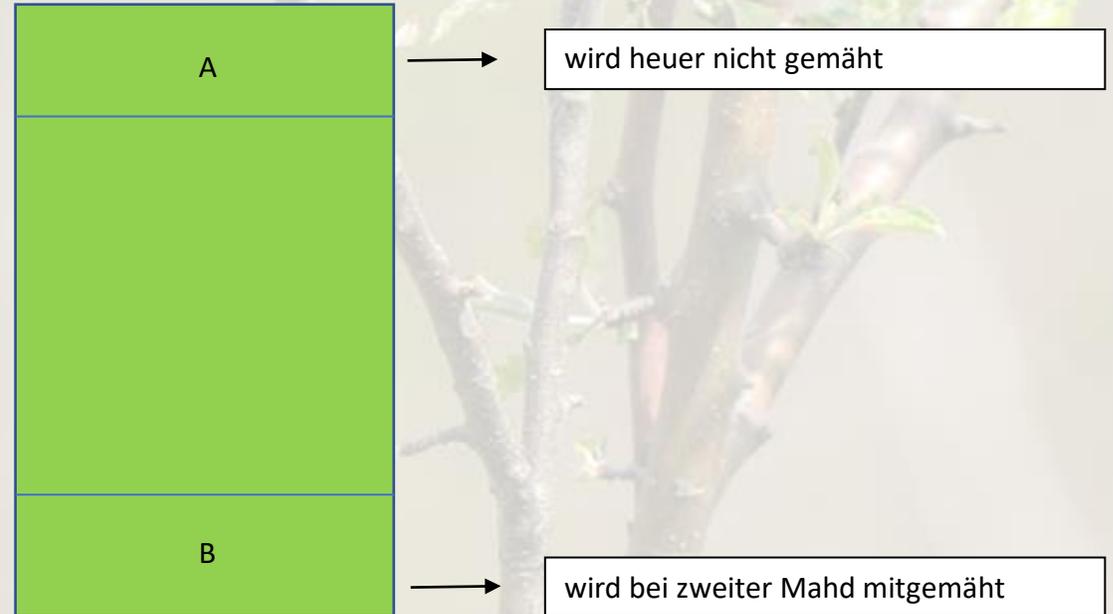
Siehe Grafik nächste Seite !



Erstes Jahr (2021)



Zweites Jahr (2022)



Beispiel

Ein Feldstück hat 1000 m². Davon sollen 10 % also 100 m² als Blühstreifen angelegt werden. Diese 100 m² können entweder zusammenhängend oder getrennt (je 50 m²) auf dem Feldstück angelegt werden. Ein Blühstreifen mit 50 m² kann bei der zweiten Mahd im heurigen Jahr gemäht werden. Der zweite Blühstreifen mit 50 m² bleibt bis ins nächste Jahr stehen und kann im nächsten Jahr bei der zweiten Mahd gemäht werden. So entsteht ein zweijähriger Mahd- Rhythmus der Blühstreifen.



Ansitzwarten



Die Holzstangen dienen den Vögeln als Ansitzwarten. Die Ansitzwarte wird von den Vögeln zur Ausschau, unter anderem für die Jagd auf Insekten genutzt.

Als Ansitzwarten werden z.B. auch Gehölze oder Stadel verwendet, es hat sich jedoch bewährt, zusätzlich noch Holzstangen einzuschlagen. Als Ansitzwarten sind z.B. Holzstanker gut geeignet, die früher zum Trocknen des Heus verwendet worden sind.

Siehe Foto nächste Seite !



Mind. 1,5 Meter hohe Holzstangen, circa 3 bis 5 pro Blühstreifen, in ca. 20 bis 30 Metern Abstand;



Braunkehlchen (Männchen) bei der Jagd auf Insekten



Braunkehlchen (Weibchen) mit Futter

Das Braunkehlchen braucht
unsere Hilfe



Warum die Blühstreifen?

Das Braunkehlchen brütet in der Wiese. Der
Schnittzeitpunkt außerhalb der
Blühstreifen ist oftmals zu früh und somit
kann das Braunkehlchen nicht erfolgreich
brüten.



Warum bleibt ein Blühstreifen bis in das nächste Jahr stehen?

Der Hauptgrund, dass ein Blühstreifen über den Winter stehen bleibt, ist dass die Vegetation im darauffolgenden Frühjahr höher ist als im übrigen Feldstück. Dies führt dazu, dass die Vögel, wenn sie von Afrika wieder zurückkommen, bevorzugt in diesen Bereichen ihr Nest anlegen. Somit wäre die Brut geschützt und das Braunkehlchen kann sich erfolgreich vermehren.



Welchen Nutzen haben die Blühstreifen noch?

Ein Zusatzeffekt der Blühstreifen, beziehungsweise des über den Winter stehengelassenen Blühstreifens ist, dass sich auch die Insekten vollständig entwickeln können. Dies führt zu einer höheren Insektenvielfalt in der Fläche und somit zu einer erhöhten Nahrungsverfügbarkeit für die Braunkehlchen.



Warum die Ansitzwarten?

Braunkehlchen nutzen die Ansitzwarten vor allem um zu jagen. Die Männchen singen außerdem bevorzugt auf solchen Strukturen. Ein gutes Angebot von Ansitzwarten, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Braunkehlchen dort ansiedeln. Daher sollen die Ansitzwarten in den Blühstreifen aufgestellt werden.



Kontakt

Andreas Danzl

0676 / 88 508 7016

Magdalena Baccarani

0676 / 88 508 82289

wiesenvoegel@tirol.gv.at



Bildnachweis: Braunkehlchen auf Ast

©pixabay.com